

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 7. JANUAR 1925

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 407916 —

KLASSE 51c GRUPPE 37

(A 42102 IX/51c)

Hans Anheier in Bonn.

Paukenstimmvorrichtung.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 26. April 1924 ab.

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum
genauen Stimmen der transportablen Pauken.

Bekannt sind Vorrichtungen, die einerseits
durch Hebelbewegungen hintereinander ge-
schalteter Hebel an Spindeln angelenkt sind,
spannend wirken, andererseits Maschinen-
und Pedalpauken, bei welchen eine Einstel-
lung durch ein Hebelwerk erfolgt, welches
entweder von der Hand bedient werden kann
oder bei Pedalpauken durch fortschaltenden
Fußtritt in Tätigkeit gesetzt wird. Auch hat
man versucht, die erwähnten Systeme zu ver-
einigen.

Diese Stimmvorrichtungen sind von ver-
hältnismäßig umständlicher Bauart, es sind be-
sondere und starke Gestelle erforderlich, und
die eigentliche Pauke ist mit ihrer Stimm-
mechanik und dem Untergestell meist unlös-
bar verbunden. Letzteres erschwert den
Transport.

Die Erfindung beseitigt die erwähnten
Übelstände in einfacher Weise. Die Eigen-
tümlichkeit besteht darin, daß bei einer nor-
malen Kesselpauke, ohne dieselbe selbst zu
verändern, an Stelle der zur Spannung die-
nenden Flügelmuttern, Seilrollen mit gleichem
Innengewinde wie letztere in Anwendung ge-
langen, die unter sich durch spannungsfähige
Seile verbunden sind, wobei die Seile direkt

vor ihrer einmaligen Umwindung in die Boh-
rung der Seilrollenrille durch Einführung der-
selben in Form einer Schlaufe Befestigung
finden und zwischen den Rollen und ihrer
Auflage, den bisherigen Schraubenführungen
des Fellkranzes, ein Kugellager zur Rei-
bungsverminderung eingeschaltet ist, wäh-
rend der Antrieb der Seilrollen durch ein oder
zwei angeschlossene Handgriffe stattfindet.

Die Erfindung ist in der Zeichnung in
einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und
zwar ist Abb. 1 eine Draufsicht, Abb. 2 eine
Seitenansicht eines Teiles der Spannungsvor-
richtung; Abb. 3 zeigt eine Seilrolle im Quer-
schnitt.

Ohne jede Veränderung der normalen
Kesselpauke werden an Stelle der bisherigen,
zur Spannung dienenden Flügelmuttern Seil-
rollen *a*, die das gleiche Innengewinde der
Muttern erhalten, aufgesetzt. Die Seilrollen
oder ihre nach innen gerichteten Naben
liegen nicht unmittelbar auf den Bolzenfüh-
rungen *b* des Fellkranzes *c* auf, sondern da-
zwischen ist ein Kugellager *d* zur Reibungs-
verminderung eingeschaltet. In jeder Rille *e*
der Seilrollen befindet sich eine nach der
Mitte gerichtete Einbohrung *i* mit versenk-
tem Außenrande, welche durch eine zweite
Bohrung *f* durchquert wird. Diese Bohrun-

gen *i* dienen dazu, die Seilverbindungen der Rollen direkt an denselben zu befestigen. Eine derartige Rollenverbindung erfolgt, indem man das Seil zu einer Schlaufe biegt und in die Einbohrung *i* einführt, während ein in der zweiten Bohrung *f* eingebrachter Stift, beispielsweise in Form eines Splintes, das Seil gegen Lösen sichert. Die einmal um jede Rolle umgelegten Seile *g* verbinden, wie schon erwähnt, alle Rollen untereinander. Diese Verbindungen werden durch Einbringen von Seilspannschlössern *h* unterbrochen. Zur Betätigung aller Rollen von ein oder zwei Stellen aus dienen Handgriffe *k*. Diese können auch zur Verhütung einer unbefugten Umstimmung abnehmbar sein.

Will man die bisherigen, als Handgriffe dienenden Flügelmuttern der Spannungsbolzen benutzen, so werden dieselben mit den Seilscheiben geeignet verbunden.

Die Fein- oder Nachstellung der einzelnen Flächenteile kann durch die Seilschlösser *h* bewirkt werden. Außerdem kann ein Nachstellen erfolgen, wenn der Bolzenkopf des Bolzens *l*, wie in Abb. 2 dargestellt, getrennt wird und in den verbleibenden Vierkantschaft *r* desselben eine eingreifende Flügelschraube *s* o. dgl. vorgesehen wird. Diese beiden leicht zugänglichen Stimmungsarten gestatten eine schnelle und reine Umstimmung des Paukenfelles in sich oder an allen Fellstellen.

Für die normale Umstimmung der Pauken genügt hierbei vom tiefen zum hohen Ton eine $\frac{3}{4}$ Umdrehung des Handgriffes.

Zur Stimmregelung ist hierbei ein Tonanzeiger angebracht. Zu diesem Zweck wird an dem Fellpaukenkranz *c* eine Skala *m* angebracht und an dem darüberliegenden Seilstück, zweckmäßig in der Mitte zwischen zwei Seilrollen, ein Zeiger *o* befestigt. Der Zeiger ist lösbar und kann durch Verschiebung nach der einen oder anderen Seite während der Tonfeststellung eingestellt werden.

Die Paukenstimmvorrichtung ist auch unterhalb des Fellkranzes an dem Sitz der Schraubenbolzen ohne Behinderung der Seilscheibendrehung anzubringen.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Paukenstimmvorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß an Stelle der zur Fellspannung dienenden Flügelmuttern der Spannungsbolzen Seilrollen (*a*) mit gleichem Innengewinde wie die Muttern selbst gesetzt sind, die untereinander durch einmal umgewundene Seilstücke (*g*) mit eingeschalteten Seilspannern (*h*) verbunden sind und eine Seilverbindung mit den Rollen durch Seileinführung in die Rollenrillenbohrung (*i*) bei Sicherung durch einen von der Seite eindringenden Stift stattfindet.

2. Paukenstimmvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zur Regelung der Paukenstimmung ein Tonanzeiger vorgesehen ist, der aus einer an dem Trommelkranz befestigten Skala (*m*) und einem an dem Zugseil der Rollen befindlichen Zeiger (*o*) besteht.

Abb. 1.

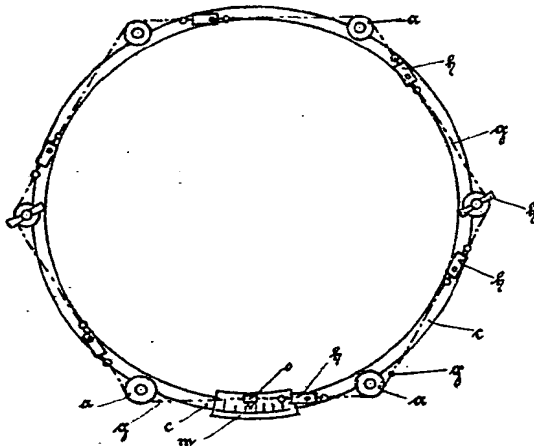


Abb. 2.

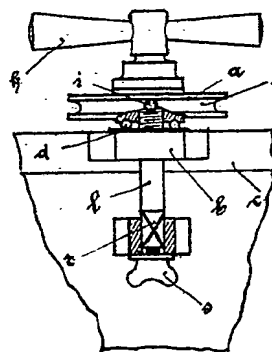
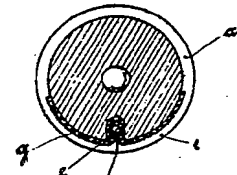


Abb. 3.



gen *i* dienen dazu, die Seilverbindungen der Rollen direkt an denselben zu befestigen. Eine derartige Rollenverbindung erfolgt, indem man das Seil zu einer Schlaufe biegt und in die Einbohrung *i* einführt, während ein in der zweiten Bohrung *f* eingebrachter Stift, beispielsweise in Form eines Splines, das Seil gegen Lösen sichert. Die einmal um jede Rolle umgelegten Seile *g* verbinden, wie schon erwähnt, alle Rollen untereinander. Diese Verbindungen werden durch Einbringen von Seilspannschlössern *k* unterbrochen. Zur Betätigung aller Rollen von ein oder zwei Stellen aus dienen Handgriffe *h*. Diese können auch zur Verhütung einer unbefugten Umstimmung absehbarm sein.

Will man die bisherigen, als Handgriffe dienenden Flügelmutter der Spannungsbolzen benutzen, so werden dieselben mit den Seilscheiben geeignet verbunden.

Die Fein- oder Nachstellung der einzelnen Flächenteile kann durch die Seilschlösser *k* bewirkt werden. Außerdem kann ein Nachstellen erfolgen, wenn der Bolzenkopf des Bolzens *k*, wie in Abb. 2 dargestellt, getreht wird und in den verbleibenden Vierkantschaft desselben eine eingreifende Flügelschraube *s* o. dgl. vorgesehen wird. Diese beiden leicht zugänglichen Stimmungsarten gestatten eine schnelle und reine Umstimmung des Paukenfeldes in sich oder an allen Stellen.

Für die normale Umstimmung der Pauken genügt hierbei vom tiefen zum hohen Ton eine $\frac{1}{2}$ Umdrehung des Handgriffes.

Zur Stimmregelung ist hierbei ein Tonanzeiger angebracht. Zu diesem Zweck wird an dem Fellpaukenkranz *e* eine Skala *m* angebracht und an dem darüberliegenden Seilstück, zweckmäßig in der Mitte zwischen zwei Seilrollen, ein Zeiger *n* befestigt. Der Zeiger ist lösbar und kann durch Verschiebung nach der einen oder anderen Seite während der Tonfeststellung eingestellt werden.

Die Paukenstimmvorrichtung ist auch unterhalb des Fellkranzes an dem Sitz der Schraubenbolzen ohne Behinderung der Seilscheibendrehung anzubringen.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Paukenstimmvorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß an Stelle der zur Fellspannung dienenden Flügelmutter der Spannungsbolzen Seilrollen (*a*) mit gleichem Innengewinde wie die Mutter selbst gesetzt sind, die untereinander durch einmal umgewundene Seilstücke (*g*) mit eingeschalteten Seilspannern (*h*) verbunden sind und eine Seilverbindung mit den Rollen durch Seileinführung in die Rolleneinbohrung (*i*) bei Sicherung durch einen von der Seite eindringenden Stift stattfindet.

2. Paukenstimmvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zur Regelung der Paukenstimmung ein Tonanzeiger vorgesehen ist, der aus einer an dem Trommelkranz befestigten Skala (*m*) und einem an dem Zugseil der Rollen befindlichen Zeiger (*n*) besteht.

Abb. 1.

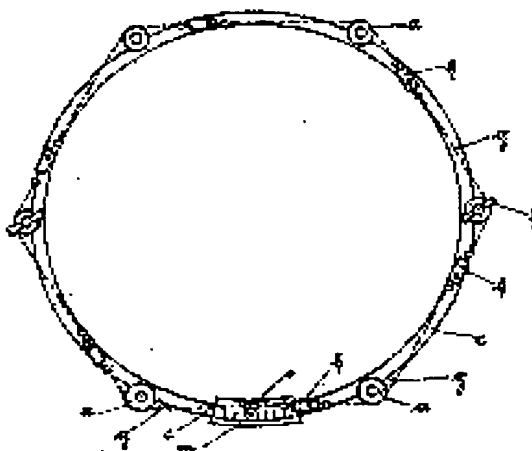


Abb. 2.

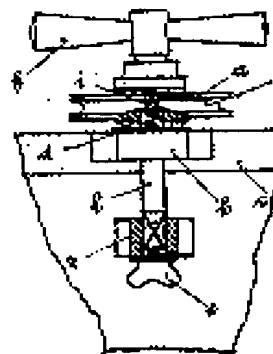
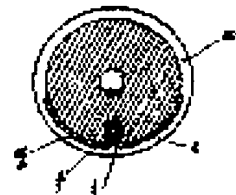


Abb. 3.



BEZUG. GEWURFT IN DER TECHNISCHEMISCHEN



THIS PAGE BLANK (USPTO)

THIS PAGE BLANK